



Gruppo consiliare Ratsfraktion Verdi Grüne Verc Bz

Beschlussantrag Nr. 63/2025

Schutz von Mensch, Tier und Umwelt vor den Belastungen durch das Zünden von Knallkörpern während der Festtage

Das Abbrennen von Böllern und Feuerwerken während der Festtage, insbesondere an Silvester, ist ein massiver Stress und eine außerordentliche gesundheitliche Belastung für Mensch und Tier und hat negative Folgen für die Umwelt.

Die Explosionsgeräusche können sowohl Haus- als auch Wildtiere in Panik versetzen und ein Fluchtverhalten auslösen. In einem kleinen Ratgeber der Tierschutzvereinigung LAV mit dem Titel „*Tutela degli animali dall'uso di botti durante le festività*“ heißt es, dass der Lärm, der durch das Abbrennen der Böller verursacht wird, 150 Dezibel und mehr betrage – das entspricht dem Schuss aus einer Pistole. Bei Hunden, Katzen, Vögeln und Wildtieren löse dies extreme Angstzustände aus.

Die plötzlichen Knallgeräusche führen zu Orientierungslosigkeit, Fluchtreflexen oder Nestflucht. Viele Tiere bezahlen den Schrecken und die Angst mit ihrem Leben, auch aufgrund von Unfällen.

Hinzu kommt, dass beim Abbrennen von Feuerwerken giftige Stoffe und Schwermetalle (Kupfer, Barium, Strontium, Blei, Aluminium) in die Luft gelangen und anschließend auf die Erde bzw. die Wasseroberfläche niedergehen, mit negativen Folgen für die Umwelt und die Luftqualität und damit für die Gesundheit der Allgemeinheit.

In Bozen werden jedes Jahr Fälle von verletzten oder entlaufenen Tieren gemeldet, nachdem sie durch das Böllern aufgeschreckt worden waren. Und auch die ältere Bevölkerung, Kinder und vulnerable Personen leiden unter der Lärmbelästigung.

Bei einer italienweit durchgeführten Umfrage der Tierschutzorganisation LAV und des Meinungsforschungsinstituts DOXA sprachen sich 94% der Italienerinnen und Italiener gegen das Böllern an Silvester aus.

Die Tierschutzorganisation LAV nennt in ihrem Ratgeber gleichwertige und sichere Alternativen zu den Knallkörpern und Feuerwerken, etwa leise Feuerwerke ohne Knalleffekte, Lichtshows oder Laserprojektionen. Diese schaffen eine Feierstimmung, ohne den Tieren, den Mitmenschen oder der Umwelt zu schaden.

Viele italienische Städte und Gemeinden haben bereits entsprechende Verordnungen über ein Böllerverbot oder die Einschränkung des Böllergebrauchs erlassen und zusätzlich Sensibilisierungskampagnen und Bewusstseinsbildungsprojekte in die Wege geleitet.

Der Gemeinderat der Stadt Bozen hat im Zuge der Novellierung der Stadtpolizeiordnung (Beschluss Nr. 23 vom 18.03.2025, abgeändert mit Beschluss Nr. 49 vom 15.07.2025) im Einklang mit dem Landesgesetz Nr. 20/2005 und anstelle der bisherigen Verfügung ein

ständiges Verbot von Böllern, Bombetten und Knallkörpern sowie von Feuerwerken und Raketen im gesamten Stadtgebiet (Art. 13) erlassen. Verstöße werden mit Beträgen von 100 Euro und mehr geahndet.

Da dieses Böllerverbot jedoch weder in Bozen noch in anderen Städten eingehalten wird, wird auf staatlicher Ebene überlegt, den Verkauf dieser Produkte ganz zu verbieten.

Die Beschränkung und das Verbot von Böllern Zeichen des Respekts und Ausdruck der zunehmenden Sensibilisierung der Bevölkerung für den Schutz der Tiere, der Mitmenschen und der Umwelt. Gleichzeitig ist es ein Beitrag für mehr Sicherheit, Nachhaltigkeit und Lebensqualität für alle.

Vor diesem Hintergrund

fordert der Gemeinderat den Bürgermeister und die Stadtregierung auf,

1. auch in Zusammenarbeit mit Tierschutz- und Umweltschutzorganisationen die Öffentlichkeit mit Plakaten und Flyern wie auch über die sozialen Medien und die offiziellen Kommunikationskanäle der Stadt zu sensibilisieren und über das Thema zu informieren, mit dem Ziel, einen Kulturwandel herbeizuführen, das Wissen um die schädlichen Folgen des Böllerns und darüber, wie man diese verhindern kann, zu stärken und respektvolle und nachhaltige Alternativen aufzuzeigen;
2. den Ratgeber der Tierschutzorganisation LAV („*Tutela degli animali dall'uso die botti durante le festività*“ - tutela_degli_animali_uso_botti_v9.pdf 2024) an öffentlich zugänglichen Orten, in den Gemeindebüros, Bibliotheken, Schulen und über die Website der Stadt Bozen zu Informations- und Präventionszwecken auszulegen und den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen;
3. die von der Stadt durchgeführte Umwelterziehung in den Schulen durch eine Lerneinheit zu ergänzen, die die Gefahren und Folgen des Böllerns aufzeigt, einen respektvollen Umgang mit Tier und Umwelt lehrt und vermittelt, wie man anders und inklusiv feiern und Spaß haben kann;
4. die Stadtpolizei mit den nötigen Mitteln zur Kontrolle und Beschlagnahme von illegaler Pyrotechnik auszustatten;
5. eine Steuerungsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Stadtverwaltung und der Vereine zu bilden, die sich mit dem Thema Tierschutz in der Stadt und mit Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen befasst.

Chiara Rabini (gez.)

Rudi Benedikter

Cornelia Brugger

Luca Di Blasio

Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Bozen
für die Ratsfraktion Verdi Grüne Verc Bz

Quelle: LAV-Ratgeber „*Tutela degli animali dall'uso dei botti durante le festività*“ (Ausgabe 9, 2024)

Übersetzung: CT